

Forschungsprojekt

«Migration Design» Codes, Identitäten, Integrationen

Ein Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, in Kooperation mit dem **Institut für Populäre Kulturen IPK** der Universität Zürich. Das Projekt wird gefördert von der **Kommission für Innovation und Technologie KTI** und der **Jacobs Foundation**.

Laufzeit: November 2008 bis Juni 2010.

Forschungsziel

Das Projekt hat zum Ziel, die Kommunikationspraxis mit jugendlichen Ausländern und Secondos zu erleichtern. Es erarbeitet Grundlagen für den strategischen Umgang mit (kulturell begründeten) visuellen Codierungen, deren Bedeutungen als wichtig und problematisch für die Integration in die Berufs- und Bildungswelt und in den Alltag gelten – zum Beispiel in der Lehrstellenselektion und in der Sozialen Arbeit.

Projektbeschreibung

Im Zentrum des Forschungsprojekts stehen die Beobachtung und Analyse medialer und ästhetischer Prozesse der Selbstrepräsentation und Kommunikation von Jugendlichen aus den Ländern und Regionen des ehemaligen Jugoslawien. Das Projekt untersucht das Verhältnis der kulturellen Hintergründe und Bedeutungen visueller Codierungen zu ihren Rezeptions- und Wirkungsweisen.

Die Kommunikation kultureller Eigenheiten wird als zunehmend problematisch gesehen – nicht nur in Alltagssituationen, sondern auch bezüglich der Integration von jugendlichen Ausländern und Secondos in die Berufs- und Bildungswelt. Angesichts der demografischen Entwicklung der Schweiz wird deshalb insbesondere von der Wirtschaft und von der Sozialen Arbeit Handlungsbedarf signalisiert, um die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Dabei geht es immer auch um die Realisierung von Bedeutungen durch Vorgänge von Gestaltung und Design – als Gestaltungsprozesse der Oberflächen, des Körpers, des Habitus und der Lebensstile. Von Bedeutung sind dafür spezifische Formate, in denen visuelle Codierungen als Teil der Alltagskommunikation zum Tragen kommen (nonverbales Verhalten, Onlinecommunities, Raumverhalten, Bildung individueller und kollektiver Identitäten etc.).

Hier setzt das Forschungsprojekt an: Es erweitert die visuelle und kommunikative Kompetenz in der Praxis (z.B. Lehrbetriebe, Berufsintegration, Jugendhilfe) hinsichtlich spezifischen Fragestellungen der Integration. Es erarbeitet dafür ein präzises Setting an Anwendungsformaten, die an den Bedürfnissen und Tätigkeitsfeldern der Wirtschaftspartner ausgerichtet sind.

Kontakt: christian.ritter@zhdk.ch (Projektleitung)

Homepage: www.ith-z.ch/forschung/migration+design/